



unser

Schellenberg



*Dorfplatz und
Strassenraum*

Jungbürgerfeier

*Altvorsteher
Edgar Elkuch*

Gemeindeinformation

Ausgabe 2004 / 3



Geschätzte Einwohnerinnen und Einwohner von Schellenberg

In wenigen Tagen steht Weihnachten vor der Tür und allzu viel sollte noch erledigt werden. Wo man hinschaut, herrscht Hektik und Stress. Die Adventszeit ist eigentlich eine Zeit der Besinnung und Neuorientierung. In diesem Sinn möchte ich einen kurzen Rückblick auf das abgelaufene Jahr geben, aber auch einen kurzen Ausblick, was uns alles im neuen Jahr erwarten wird.

Der eine oder andere hat sich über die vielen Baustellen in der Gemeinde, aber auch ausserhalb der Gemeindegrenzen beklagt. Leider erwartet uns auch im kommenden

Jahr eine ähnliche Situation. Die Dorfstrasse wird in einem weiteren Teilbereich saniert und bei diversen Gemeindestrassen steht ebenfalls eine Erneuerung an. Im Hochbaubereich haben wir uns mit dem Projektwettbewerb und den Planungsarbeiten für eine denkmalgerechte Sanierung des Brendlehauses beschäftigt. Mit dem Entscheid für die Erhaltung und denkmalgerechte Sanierung dieses Gebäudes kann ein wertvolles Zeugnis der bäuerlichen Kultur erhalten werden.

Die erfolgreichen Liegenschaftskäufe und der Tauschvertrag im Zentrumsbereich dürfen hier sicherlich auch erwähnt werden. Mit dem Erwerb dieser Liegenschaften wurde die Basis für eine langfristige Entwicklungsmöglichkeit der Gemeinde gelegt.

An dieser Stelle möchte ich mich deshalb in erster Linie beim Gemeinderat für die gute und angenehme Zusammenarbeit bedanken. Ein besonderer Dank geht an die Gemeindeverwaltung. Danken möchte ich aber auch all jenen, die sich in irgendeiner Form um die Belange und das Wohlergehen der Gemeinde einsetzen und einen Teil ihrer Freizeit für die Allgemeinheit opfern.

Ich wünsche Ihnen ein schönes, besinnliches Weihnachtsfest und im neuen Jahr viel Glück und gute Gesundheit.

Norman Wohlwend,
Gemeindevorsteher

Schellenberg, im Dezember 2004

b ü r g e r s e r v i c e

Gemeindeverwaltung Schellenberg

Dorf 49, FL – 9488 Schellenberg
 Internet: www.schellenberg.li
 E-Mail: gemeinde@schellenberg.li
 Tel. 373 14 78
 Fax 373 44 46
 Sprechstunden Gem. Vorsteher Norman Wohlwend nach tel. Vereinbarung 370 20 30
 Gemeindekanzlei und Gemeindekassa:
 Mo bis Fr 8.30 – 11.30 Uhr
 13.30 – 16.30 Uhr
 oder nach Vereinbarung

Bauverwaltung
 nach tel. Vereinbarung 373 41 81
 Hauswart Markus Hassler 777 52 10
 Werkhofleiter Viktor Elkuch 770 19 57
 Gemeindepolizistin Heidi Gassner 373 50 39
 Vermittler German Wohlwend 373 61 76
 Vermittler-Stellvertreterin Edith Lins 373 46 21

Primarschule

Schulleitung Daniela Chesi Tel. 373 23 21
 und Edith Sperandio Fax 373 41 66

Kindergarten

Leiterin Ursula Wohlwend 373 10 45

Recycling-Hof

Öffnungszeiten Sommerhalbjahr:

Mi 17.00 – 19.00 Uhr
 Sa 9.30 – 11.30 Uhr
 13.30 – 15.30 Uhr

Öffnungszeiten Winterhalbjahr:

Mi 15.00 – 17.00 Uhr
 Sa 9.30 – 11.30 Uhr

Deponie Limsenegg

(Bauschutt / Grünabfuhr) 373 43 09

Öffnungszeiten Sommer (1. 3.– 31. 10.):

Di bis Fr 13.00 – 17.30 Uhr
 Sa 10.00 – 12.00 Uhr
 13.00 – 15.00 Uhr

Öffnungszeiten Winter (Januar nur samstags):

Di bis Fr 13.00 – 17.00 Uhr
 Sa 10.00 – 12.00 Uhr
 13.00 – 15.00 Uhr

Altpapiersammlung

Gemäss Ankündigung der Pfadfinder

Forstverwaltung

Siegfried Kofler 373 30 55 oder 777 30 55

Freiwillige Feuerwehr

Kommandant Rolf Rutz 373 32 68
 Stellvertreter Gerhard Wohlwend 777 94 44

Postamt

Postamt Schellenberg 373 14 12
 Mo bis Fr 7.30 – 11.00 Uhr
 14.30 – 17.45 Uhr
 Sa 7.30 – 10.30 Uhr

Wichtige Telefonnummern

Sanitätsnotruf 144
 Polizeinotruf 117
 Feueralarm 118
 Gemeindekrankenschwester 373 22 26
 Familienhilfe 373 39 45
 Betagtenhilfe 373 41 90
 Mahlzeitendienst 373 10 02
 Samariterverein 373 47 71
 Wasserwerk WLU 373 25 55
 Störungsdienst GA Lie-Comtel 237 15 15

Röm.-Kath. Pfarramt

Pfarrer P. Bruno Rederer 373 64 71



Dienstjubiläum

Neue Schalteröffnungszeiten

Einführung von Schalteröffnungszeiten der Verwaltung Schellenberg im Kassa/Kanzleibereich. Ab 1. Januar 2005 gelten die nachfolgenden Öffnungszeiten im Kassa/Kanzleibereich der Schellenberger Gemeindeverwaltung:

Montag bis Freitag

**8.30 – 11.30 13.30 – 16.30 Uhr
oder nach Vereinbarung**

Für die Besucher der Gemeindeverwaltung ist somit garantiert, dass in den genannten Zeiträumen die Büros immer besetzt sind. Nach Vereinbarung sind aber auch Termine in den Randzeiten jederzeit möglich. Es wird auch ausdrücklich festgehalten, dass die Schalter auch ausserhalb der genannten Schalterstunden besucht werden können, allerdings ohne Garantie, dass sie immer besetzt sind.

Am 19.11.2004 konnte Fredi Goop sein 20-jähriges Dienstjubiläum bei der Gemeinde Schellenberg feiern.

Fredi Goop trat am 19.11.1984 in den Dienst der Gemeinde und übernahm das Amt des Gemeindegassiers. Neben seinen Finanzaufgaben (Kasse/Steuern) war er auch verantwortlich für die Einwohnerkontrolle, Protokollführung, Archivverwaltung und verschiedenes mehr. Aus gesundheitlichen Gründen übergab Fredi im September 2000 den Finanzbereich an seinen Nachfolger und übernahm die Stelle des Gemeindegassiers. Fredi hat immer ein offenes Ohr für alle Anliegen aus der Bevölkerung. Durch seine Hilfsbereitschaft, seine offene positive Grundhaltung ist er sowohl bei den Einwohner/-innen wie auch bei seinen Arbeitskollegen/-innen sehr geschätzt.



Dienstjubiläum von Fredi Goop

Wir gratulieren Fredi Goop zu seinem Dienstjubiläum und wünschen Ihm weiterhin viel Freude und Erfüllung bei seiner Arbeit.

Fröhliche Wanderung

Am Montagabend, den 13. September 2004 um 17.30 Uhr trafen sich die Gemeindeangestellten beim Parkplatz Säge zu einer gemütlichen spätsommerlichen Wanderung.

Nach dem Motto «wenn Engel reisen» begleiteten uns die Sonnenstrahlen Richtung Hinterschloss, Kesse, bis zum Einstieg des Weges unter dem Gantenstein. Die ersten farbigen Blätter kündeten den nahen Herbst an. Unter den grossen Bäumen ging es vorwärts zu den Felswänden des Gantensteins.

Aufgrund des schönen Wetters genossen wir auch die Aussicht auf einen Teil des Liechtensteiner Unterlan-



Wanderung der Gemeinde-Angestellten

des sowie ins benachbarte Vorarlberg. Über Stock und Stein konnte auch das eine oder andere Gespräch geführt und das Miteinander gepflegt werden.

Der Weg führte uns bis ein paar hundert Meter vor das Restaurant Egg. Von dort ging es wieder zurück auf dem sehr gut erhaltenen Weg über den Gantenstein. Den Abend rundeten wir ab mit einem geselligen Besuch in der Weinlaube.

Hauswartung: Neue Mitarbeiterinnen

Anfangs September 2004 haben Frau Johanna Elkuch, Platta 42, und Frau Gerlinde Hassler, Platta 28, ihre neue Stelle bei der Gemeinde angetreten. Sie ergänzen in Teilzeitarbeit das Team der Raumpflegerinnen.

Die Neueinstellungen sind Folge einer Reorganisation. Die zwei bisherigen Mitarbeiterinnen im Reinigungsbe- reich, Frau Gertrud Büchel und Frau Hedi Biedermann, haben ihre Arbeits-

zeit auf eigenen Wunsch reduziert. Insgesamt mussten die Stellenpro- zente im Bereich Hauswartung somit nur geringfügig angehoben werden.

Wir begrüßen die neuen Mitarbeiter im Team der Gemeindeverwaltung und wünschen ihnen viel Freude bei ihrer Arbeit.

Gemeinderatsausflug nach Strassburg

Eine 20-köpfige muntere Schar des Schellenber- ger Gemeinderates mit Partner/-innen hatte die berühmte elsässische Stadt Strassburg als ihr diesjähriges Reise- ziel ausgewählt. Und in der Tat: Es waren für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer unvergesslich schöne Tage.

In der Europa-Metropole Strassburg liessen es sich die Schellenberger/-innen nicht nehmen, die imposanten Gebäude der europäischen Institutionen zu besichtigen, denen Liechten- stein ebenfalls angehört.

Der absolute Höhepunkt der dreitä- gigen Car-Reise war aber ein Tages- ausflug auf den Doktorenhof nach Venningen in Rheinland/Pfalz. Auf dem Programm: eine echte Essig-De- gustation. Ja, sie lesen richtig, Essig-

Degustation. Die Strassburg-Reisen- den aus Schellenberg bezeichneten diese Degustation mit besonderem Flair und in einem passenden Am- biente als schlichtweg «imposant». Die Fahrt nach Strassburg und der Abstecher ins Bundesland Rheinland- Pfalz wird allen als ein unvergessli- ches Erlebnis in Erinnerung bleiben.



Hier sehen wir die fröhlichen Ausflügler bei einem Erinnerungsfoto in Strassburg.

impresum

Herausgeberin: Gemeinde Schellenberg

Verantwortlich für den Inhalt:

Gemeindevorsteher Norman Wohlwend

Redaktion:

Medienbuero Oehri & Kaiser AG

Herbert Oehri, Patrik Kaiser und Vera Oehri

Produktion:

BVD Druck- und Verlag AG, Schaan

Redaktionelle Beiträge:

Vorsteher, Mitarbeiter der Verwaltung u. w.

Auflage: 550 Stück

Papier: Gedruckt auf Papier aus 100% chlorfrei

gebleichtem Zellstoff. Ein Beitrag zum Umweltschutz

Erscheinungsdatum: Schellenberg, im Dezember 2004



Volkskundeprojekt

Bushaltestelle Widum-Platta

Der Gemeinderat beauftragte am 18. August 2004 das Ing. Büro Wenaweser & Partner mit den Planungs- und Ausführungsarbeiten zur Neugestaltung einer Bushaltestelle.

Um für die Buswartekabine eine grössere Fläche zu erhalten, wurde die Fahrbahn der Plattastrasse im Bereich der Kreuzung etwas verschmälert und mit einem Trottoir versehen. Somit wurde die Vortrittsregelung für den Motorfahrzeugverkehr und die Fussgänger neu festgelegt.

Die Arbeiten für den Deckbelag werden im Frühjahr 2005 fertiggestellt.

Der Gemeinderat hat in der Sitzung vom 3. November 2004 beschlossen, Rudolf Goop im Rahmen seines Volkskundeprojektes über die Gemeinde Schellenberg bis zu seiner ordentlichen Pensionierung am 1. Dezember 2006 weiter als 50-prozentige Teilzeitkraft zu beschäftigen.

So war dies eigentlich schon im November 2002 beschlossen worden. Da das Land Liechtenstein sich aus Spargründen nicht mehr am Projekt beteiligen wollte, war die Weiterführung zwischenzeitlich in Frage gestellt. Um diese doch noch zu sichern, hat Rudolf einen Antrag bei der International Lottery Liechtenstein Foundation (ILLF) zur Übernahme der bisher zur Hälfte vom Land bezahlten Lohnkosten gestellt. Dem Gesuch wurde vorerst für ein Jahr stattgegeben.

Der Gemeinderat geht davon aus, dass das Projekt bis November 2006 definitiv abgeschlossen werden kann.



Rudolf Goop

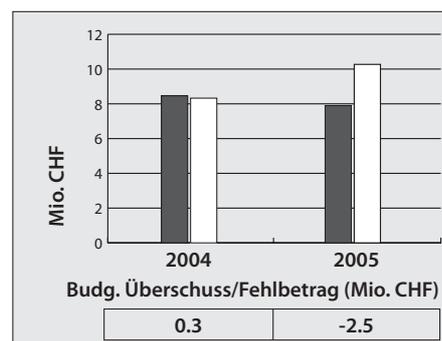
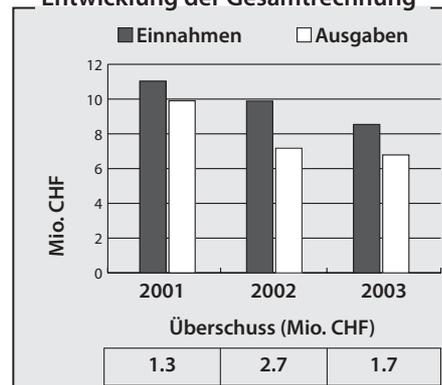
Am Samstag, den 26. Februar 2005, ist die Präsentation des ersten Bandes der Publikationsreihe geplant. Für die Finanzierung der Drucklegung liegen bisher Zusagen für Förderbeiträge von dritter Seite in Höhe von total CHF 52'000.– vor.

Voranschlag 2005

Der Voranschlag 2005 wurde an der Sitzung vom 3. November 2004 im Gemeinderat genehmigt und weist folgende Eckwerte auf (in zweiter Kolonne Werte Vorjahr):

Gesamtrechnung	Voranschlag 2005		Voranschlag 2004	
Einnahmen LR	CHF	7'096'700.–	CHF	7'795'900.–
Einnahmen IR	CHF	705'500.–	CHF	856'500.–
Gesamteinnahmen	CHF	7'802'200.–	CHF	8'652'400.–
Laufende Ausgaben	CHF	4'581'437.–	CHF	4'395'200.–
Investive Ausgaben	CHF	5'746'960.–	CHF	3'995'930.–
Gesamtausgaben	CHF	10'328'397.–	CHF	8'391'130.–
Fehlbetrag/Überschuss	CHF	-2'526'197.–	CHF	261'270.–

Entwicklung der Gesamtrechnung



«Dorfplatz- und Strassenraumgestaltung»

Eine Arbeitsgruppe hat sich mit der Neugestaltung des Dorfplatzes und Strassenraumes im Bereich Abzweigung Stotz bis Abzweigung Franz-Sales-Weg beschäftigt, welche im Zusammenhang mit der Sanierung der Landstrasse umgesetzt werden könnte. Die Hauptzielsetzungen der Studie liegen in der Erhöhung der Fuss- und Schulwegsicherung, in der Verlangsamung des Durchgangsverkehrs und der Umsetzung gestalterischer Aspekte.

Die Studie wurde in Zusammenarbeit mit den Landesstellen erarbeitet. Die Vergabe des Planungsauftrages soll noch in diesem Jahr erfolgen und die Realisierung ist für das Jahr 2006 vorgesehen. Im Folgenden sind die wesentlichen Ideen und Ansätze der Projektstudie kurz erläutert.

1. Die Hauptführung der Landstrasse wird von Süden her neu nach Mauren/Stotzstrasse ausgerichtet. Das Trottoir der Stotzstrasse wird mit dem Trottoir der Dorfstrasse oberhalb der Kühlanlage verbunden.
2. Die Hauptfusswegverbindung soll im Planungsbereich von der West- auf die Ostseite verlegt werden, da dort die Wohnhäuser stehen. So können die Fussgänger die Landstrasse im übersichtlichen Bereich der Schule überqueren.
3. Auf der Westseite wird eine Fusswegverbindung zum Zentrum beibehalten, diese aber zum Teil in das Areal «Rederers Bündt», den Schulvorplatz und in den Dorfplatz eingebunden.
4. Die Parkplätze vor der Post sollen aufgelöst und der Dorfplatz bis zur Strasse hinausgezogen werden. Als Ersatz entstehen Parkplätze im Bereich der Sennerei.
5. Die Bushaltestelle wird auf die Strasse verlegt und beidseits mit Postautohaltekabine versehen.
6. Die Fahrbahn wird anschliessend an die Bushaltestelle durch eine Mittelinsel getrennt, was das Überholen der Busse verhindert und ein sicheres Überqueren der Strasse ermöglicht.
7. Beim Franz-Sales-Weg wird das Trottoir durchgezogen und der Fussgängerstreifen dadurch ersetzt. Eine stärkere Ausprägung der Kurve in der Landstrasse soll an dieser Stelle den Verkehr aus Richtung Norden verlangsamen.
8. Nördlich, anschliessend an den Planungsbereich, soll im Bereich der Liegenschaft Dorf 59 eine neue Fusswegverbindung zum Kindergarten an der Feldstrasse erstellt werden.

Als gestalterische Elemente werden bei den Gehwegen Pflasterungen eingesetzt.

Für die Fahrbahn ist noch abzuklären, ob als Ersatz für den Asphalt zumindest in Teilbereichen grossformatige Natursteinplatten verwendet werden können.

*Situationsplan
der Strassen-
raumgestaltung
«Dorf»*





Alte Lehrerwohnung als Pfadfinderhaus

Die Pfadfinderschaft St. Georg verfügt über keine den Pfadfinderaktivitäten entsprechenden Räumlichkeiten. Der Gemeinderat hat sich schon an mehreren Sitzungen mit der Frage der Umnutzung der Liegenschaft Dorf 59 (alte Lehrerwohnung) zu einem neuen Pfadfinderheim befasst.

Gemäss einer Kostenschätzung ist für dieses Haus mit werterhaltenden Investitionen von rund CHF 350'000.- zu rechnen. Die zusätzlichen Aufwendungen für eine Adaptierung als Pfadfinderheim belaufen sich gemäss Kostenschätzung auf rund CHF 200'000.-. Zwischenzeitlich befasste sich der Gemeinderat aufgrund eines Antrages der VU-Fraktion im Gemeinderat auch mit der Möglichkeit des Neubaus eines Pfadfinderhauses bei der Säge oder in der Nähe des Sporthauses (integriert in das Sportstätten-Konzept). Dafür wäre gemäss Kostenschätzungen je nach Ausbaustandard und Grösse mit Aufwendungen von CHF 1 Mio. bis 1,7 Mio. zu rechnen.

Neubauidee nicht weiterverfolgt

Aus verschiedenen Gründen, um die Planungsmöglichkeiten für das Sport-

stätten-Konzept nicht einzuengen, aber vor allem wegen der hohen Kosten hat der Gemeinderat nun mehrheitlich entschieden, die Idee eines Neubaus nicht mehr weiterzuverfolgen. Damit rückt die Realisierung des Pfadfinderheims in der Liegenschaft Dorf 59 wieder in den Vordergrund und kann voraussichtlich im nächsten Jahr realisiert werden. Der U m s c h w u n g der Liegenschaft konnte zwischenzeitlich durch Tausch und Ankauf einiger Klafter Boden optimiert

werden. Es wird eine Verbindung zum Grundstück des Kindergartens hergestellt. So wird es möglich sein, den Kindergartenspielplatz durch eine Stiege direkt zugänglich zu machen.



Die alte Lehrerwohnung wird zum Pfadfinderhaus umgebaut.

Denkmalgerechte Renovation

Das Vorhaben der denkmalgerechten Renovation des Brendlehauses auf der Platta tritt in die Realisierungsphase. Die Architekten Ulrike Mayer und Urs Hüsey stellen dem Gemeinderat am 29. September 2004 in der Stube des Brendlehauses das überarbeitete Vorprojekt vor.

Die Projektüberarbeitung befasste sich vor allem mit dem Einbau einer zusätzlichen Wohnung im Ökonomie-teil des Gebäudes. Durch Glasfronten im westseitigen Anbau soll möglichst viel Licht in die Räume gebracht werden. Aus dem Scheunenteil soll ein grosser Wohnraum entstehen. Dabei wird versucht, die bisherigen Lichtverhältnisse zu erhalten. Dies wird durch die teilweise Beibehaltung der

lichtdurchlässigen vertikalen Holzverschalung erreicht, die mit Glas hinterbaut wird.

Das überarbeitete Projekt fand allgemeine Zustimmung. Patrik Birrer von der Denkmalschutzbehörde betonte, dass die Überarbeitung auch aus denkmalschützerischer Sicht überzeugend sei. Es sollten keine Mehrkosten entstehen. Der weitere

Terminplan sieht vor, bis Anfang Januar 2005 das definitive Projekt und den definitiven Kostenvoranschlag zu erstellen. Es sollte möglich sein, mit der Realisierung im Frühjahr 2005 zu beginnen. Die Regierung hat inzwischen die Unterschutzstellung des Brendlehauses beschlossen. Damit sind auch die finanziellen Beiträge des Landes an die denkmalschutzgerechte Renovation gesichert.

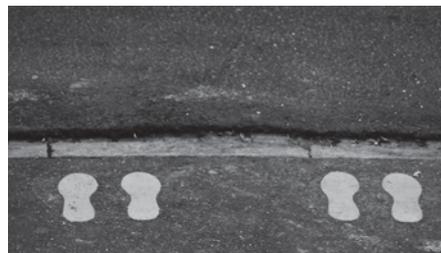
Schulweg «Dorfzentrum–Kindergarten»

Auf Initiative der Elternvereinigung wurde in Zusammenarbeit mit der Landespolizei und der Gemeinde ein sicherer Fussweg für die schwächsten Verkehrsteilnehmer gebaut.

Dadurch kann der Weg über den Denner-Parkplatz und die Busdurchfahrt vor dem Gemeindehaus vermieden werden. Um den Kindern die Orientierung zu erleichtern, wurden bei der Strasseneinmündung Feldstrasse/Franz-Sales-Weg und auf dem gegenüberliegenden Trottoir Fussabdrücke in gelber Farbe aufgemalt. Diese zei-

gen den Kindern den Weg an, den sie gehen sollen.

Dieses Konzept wird neuerdings von Experten anstatt Fussgängerstreifen empfohlen. Die ersten Erfahrungen zeigen, dass die Sprösslinge dieses Konzept begreifen und auch sehr gut befolgen.



Fussabdrücke weisen den Weg

Fünf Jahre Pfarrer in Schellenberg



Seit fünf Jahren Pfarrer in Schellenberg

Im September 1999, also vor 5 Jahren, übernahm Pater Bruno Rederer die vakante Pfarrerstelle in seiner Heimatgemeinde Schellenberg.

Er tat dies in einem Alter, da andere Berufsgruppen längst den Ruhestand geniessen. Das fünfjährige Jubiläum wurde bereits im Sommer anlässlich seines 40-jährigen Priesterjubiläums gefeiert.

Wir möchten P. Bruno Rederer an dieser Stelle aber noch einmal ganz herzlich für seine segensreiche Tätigkeit als Seelsorger danken und wünschen ihm weiterhin viel Kraft, Freude und Gottes Segen in seinem Amt.

Wechsel im Mesmeramt der Pfarrkirche

Sr. Marietta Chlebus, Missionshaus Schellenberg, hat anfangs September die Gemeinde Schellenberg verlassen. Sr. Marietta war während drei Jahren Mesmerin der Pfarrkirche Schellenberg.

Ihre fröhliche und aufgeschlossene Art wurde sehr geschätzt. Das Amt der Mesmerin hat sie mit grosser Umsicht geführt. Ein besonderes Anliegen war ihr die Ministrantenbetreuung. Die Ordensleitung in Polen hat Sr. Marietta für einen neuen Einsatzort in Bosnien-Herzegowina bestimmt, wofür wir ihr alles Gute wünschen.

Die Stelle der Mesmerin hat neu Sr. Maria Teresa Gromek übernommen. Sie ist ebenfalls Ordensschwester bei den Missionaren vom Kostbaren Blut und stammt aus Polen. Wir begrüssen Sr. Maria Teresa als neue Mitarbeiterin und wünschen ihr viel Freude und Erfüllung bei ihrer Tätigkeit.



Der Vorsteher verabschiedet Sr. Marietta.

Laternenfest im Kindergarten

Am Donnerstag, den 11. November 2004, wurde auch in Schellenberg nach altem Brauchtum das Fest des Hl. Martin gefeiert.

25 Kindergartenkinder mit den Kindergartenleiterinnen Ursula Wohlwend und Caroline Penninger-Goop beleuchteten mit ihren selbstgebastelten Laternen die Dorfstrassen und verbreiteten viel Freude und Licht.



Das traditionelle Laternenlied durfte nicht fehlen.



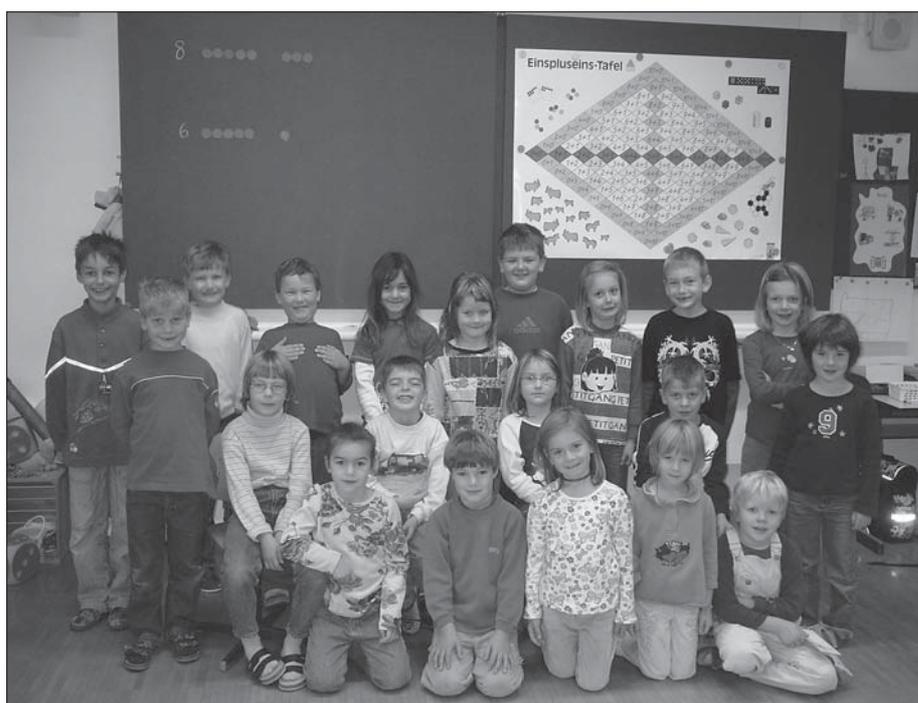
Erinnerungen an St. Martin in der Kirche

Start in neuen Lebensabschnitt

Der 17. August war ein ganz besonderer Tag für 20 Kinder der Gemeinde Schellenberg. Je zehn Schülerinnen und Schüler erlebten ihren ersten Schultag.

Mittlerweile konnten sich die Schützlinge in den letzten Monaten in den Schulalltag einleben und sich mit allem Neuem in der Schule vertraut machen. Sie werden in diesem Schuljahr von Klassenlehrerin Frau Irina Kranz-Hundertpfund begleitet und unterrichtet.

*Namen der ABC-Schützen
hinten von links stehend:
Biedermann Simon, Wohlwend Nicolas,
Foser Ramon, Büchel Albin, Listemann
Julika, Senti Samira, Mitrojevic Aleksandar,
Hassler Melanie, Gstöhl Sascha,
Näscher Elena, Kaiser Carla
Sitzend: Marxer Alessandra, Bundi Flavio,
Beck Andrina, Marxer Niklas
Kniend am Boden: Kaiser Romana,
Goop Raphael, Wohlwend Fabienne,
Hirzel Michaela, Lampert Patrick*



Wertvolle Lebensräume

Im Rahmen der Sonderwoche des Liecht. Gymnasiums legten 18 Schülerinnen und Schüler der 2. und 3. Klasse im Gebiet «Halameder» im Schellenberger Riet einen Weiher an.

Auch beim Freilegen eines Torfgrabens im Naturschutzgebiet Ruggeller Riet sowie der Entbuschungsaktion der Rheinau-Weiher in Gamprin arbeiteten die Schüler für die Erhaltung von wertvollen Lebensräumen der Natur.

Unter der Leitung von Heinz Biedermann (LG), Jürgen Kühnis (BZG) und Claudia Bremser (LGU) ging es am 4. Oktober 2004 mit dem Einzeichnen der Teichform los. Während ein Kleinbagger die grobe Weiherform aushob,

erkundeten die Schüler die nähere Umgebung, sammelten Äste und fingen bereits mit der Feinmodellierung der Weiheranlage an.

Zum Erhalt des Weihers zählt aber auch und ganz besonders seine Pflege. Die Schüler verliessen die Hauptbaustelle und legten an einem halben Tag mit vereinten Kräften einen verschilften Torfgraben im Riet



Mit der Schaffung eines Weihers schufen die Schüler/-innen des Liecht. Gymnasiums einen neuen wertvollen Lebensraum für die Wassertiere und Pflanzen.

frei. Dieser Standort zählt mit acht verschiedenen Amphibien zu den artenreichsten in der Region und beheimatet mit dem Kammmolch eine für Liechtenstein sehr seltene Molchart.

Ein weiterer Halbttag wurde ebenfalls für eine Biotoppflege der Rheinauweiher im Gamprin genutzt. So wurde schlussendlich das Ziel eines naturnahen Teiches gut umgesetzt. Gespannt

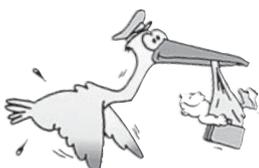
warten die Schüler/-innen des LG auf die ersten Amphibien, die hier herfinden um zu laichen. Durch den Bau und Pflege von Biotopen sind die Schülerinnen und Schüler auf die Erhaltung von natürlichen Lebensräumen sensibilisiert worden. Ohne die unkomplizierte und grosszügige Unterstützung wäre diese Arbeitswoche im Oktober nicht realisierbar gewesen. Aus diesem Grund sagen die Schüler des LG und die Lehrkräfte ein herzliches

Dankeschön - auch auf diese Weise - an die Grundstückbesitzer Marlene Wohlwend und Georg Biedermann, Botanisch-Zoologische Gesellschaft, LGU, Pro Natura, Steinbruch Ruggell, Landwirtschaftsamt, Vermessungsamt, Tiefbauamt, Gemeinde Schellenberg, Werkhöfe der Gemeinden Ruggell und Gamprin, Leo Elkuch, und Werner Steiner.

z i v i l s t a n d s n a c h r i c h t e n

Nachwuchs

Allerherzlichste Glückwünsche richten wir an die Eltern für die Geburt ihres Kindes, das in der Zeit vom 1. August 2004 bis zum 30. November 2004 zur Welt gekommen ist.



Lampert Fabio, der Lampert Jasmine, Klenn 36, geboren am 4. August

Beck Benicio, des Andreas Daniel und der Christine Renate Beck, Tüfenacker 38, geboren am 17. August

Büchel Alina, des Robert und der Sandra Maria Büchel-Thalmaier, Klenn 26, geboren am 22. August

Büchel Noemi, des Robert und der Sandra Maria Büchel-Thalmaier, Klenn 26, geboren am 22. August.

Geburtstagsgruss

Die allerbesten Glückwünsche zum Geburtstag in der Zeit vom 1. September bis 31. Dezember 2004 richtet die Gemeindevorsteherung an folgende Personen von Schellenberg:

89. Geburtstag

Theresia Büchel, Eschner Rütte 19, am 20. Dezember

85. Geburtstag

Josef Wohlwend, Holzgatter 15, am 12. Dezember

Gedenken

In der Zeit vom 1. August 2004 bis zum 30. November 2004 haben wir folgende Todesfälle zu beklagen:



Wilhelm Keel, Franz-Sales-Weg 9, geboren am 25. Oktober 1918, gestorben am 16. September 2004



Elisabeth Messner, Hinterschloss 15, geboren am 19. Dezember 1917, gestorben am 5. November 2004

Vermählungen

In der Zeit vom 15. Juli 2004 bis zum 30. November 2004 haben sich folgende Paare das Ja-Wort für den gemeinsamen Lebensweg gegeben:

Herzliche Glückwünsche richten wir an **Kurt und Bettina Kind-Lehmann**, Hinterschloss 21, zu ihrer Vermählung am 14. August 2004.

Wilfried und Berta Marxer, Widumweg 7, zur Heirat am 17. September 2004. Wir wünschen alles Gute und viel Freude auf dem gemeinsamen Lebensweg.

Martin und Brigitte Gantner-Wiedemann, Holzgatter 16, zur Heirat am 19. November 2004. Auch ihnen gratulieren wir herzlich.

l e u t e

Dienstjubiläum



Am 1. Oktober 2004 feierte Altvorsteher und Alt - Landtagsabg. **Hermann Hassler** sein 25-jähriges Dienstjubiläum bei der liechtensteinischen Landesverwaltung. Er ist als Amtsleiter beim Amt für Briefmarkengestaltung tätig. Herzlichen Glückwunsch.

Prüfungserfolge

Die Gemeinde gratuliert für die erfolgreich bestandenen Prüfungen recht herzlich und wünscht den nachfolgenden Personen viel Erfolg in der beruflichen Karriere:

Lars Christoph Klossack, Hinterschloss 12, Schellenberg, als Wirtschaftsprüfer

gend aufgeführten vier Absolventen/-innen ihre Lehre mit Erfolg abgeschlossen:

Elena Hassler, St. Georgs-Str. 52, für das erfolgreich erworbene Wirtschaftsdiplom lic. oec. publ. an der Uni Zürich

- **Hassler Rebekka** als Kaufmann Erweiterte Grundausbildung
- **Kubik Samuel** als Informatiker
- **Büchel Marina** als Büroangestellte
- **Kaiser Nicole** als Kaufmännische Angestellte

Lehrabschlussprüfungen

Im Sommer 2004 haben die nachfol-

Fussballturnier als Dorffest

Das Kleinfeldfussballturnier, welches am 28./29. August 2004 bereits zum 18. Mal auf dem Schellenberg Sportplatz zur Austragung gelangte, verbindet seit Jahren Sport mit einem Dorffest.

Zwei Tage lang kämpften zahlreiche Fussballteams um die Trophäen und Titel. Am Ende war es das Team der Elkuch Josef AG, welches sich hauptsächlich aus brasilianischen Gastarbeitern zusammensetzte. Sie boten in einem spannenden Finale gegen den «Walgarner FC» aus Österreich eine überzeugende Leistung. Das war bereits das dritte Mal en suite, dass die Brasilianer den Titel holten. Demzufolge dürfen sie den Wanderpokal

endgültig in ihren Besitz übernehmen. Auf dem dritten Platz landete die FL-Mannschaft «Listen Once» vor dem zweiten brasilianischen Team «OS Manos».

Sport mit Dorffestcharakter

Auffallend war der grosse Publikumsaufmarsch. Die vielen Besucher konnten sich an der Festwirtschaft bedienen, während die Hüpfburg bei den Kindern erwartungsgemäss das «non

plus ultra» darstellte. Sie hatten Riesenspass dabei. Die lauten Musikklänge aus einem Plattenspieler, das Stimmenwirrwarr der zahlreich aufmarschierten Besucher/-innen, der aufgedrehte TV-Apparat, der die Olympischen Spiele aus Athen und die Formel-1 übertrug sowie die ständigen Anfeuerungsrufe



Das Team der Elkuch Josef AG gewann das diesjährige Schellenberger Turnier.

durch die Familienangehörigen liessen die vergleichsweise eher ruhige Atmosphäre in einen fast zu lauten Ort verwandeln.

Es war, und man möchte sagen traditionellerweise, wieder ein grosses Familienfest, deshalb auch seine enorme Anziehungskraft Jahr für Jahr. Das schöne Wetter hat darüber hinaus zum guten Gelingen des von der Feuerwehr Schellenberg wie immer bestens organisierte Kleinfeldfussballturniers 2004 wesentlich beigetragen.



Das Feuerwehr-Fussballturnier ging bereits zum 18. Mal über die Bühne und hatte auch bei der diesjährigen Austragung den überall willkommene Dorffestcharakter. Ein Kompliment an die Feuerwehr Schellenberg, welche den Anlass bestens organisiert und durchgeführt hat.

Erntedankmarkt gemeinsam mit Gamprin

Der Erntedankmarkt vom Samstag, 25. September 2004, war ein voller Erfolg. Organisiert wurde der schöne Markt von den Gesundheitskommissionen der Gemeinden Schellenberg und Gamprin.

Im Gemeindesaal Gamprin fanden 18 zufriedene Anbieter und Aussteller viele Marktbesucher aus Gamprin, aus Schellenberg und aus vielen anderen Gemeinden, die sich über das reichhaltige Angebot von Selbstgemachtem (Sirup, Confituren, Honig,

Wein, Schnaps, Mehl, Brot, Torten, Kräuteressig etc.) und aus dem eigenen Garten (Kürbisse, Gemüse, Früchte, Kartoffeln etc.) freuten. Einen schönen Anblick boten auch die mit viel Liebe geschmückten Marktstände. Als kleine Geste wurde jedem

Besucher und jeder Besucherin eine Probe vom frisch gepressten Apfelsaft sowie ein Häppchen mit Quarkaufstrich und Gemüse angeboten.

Die in der Mitte aufgestellte Festwirtschaft mit saisonalen Suppen,

Minestrone und Kürbiscrème, verlieh dem Anlass eine fast festliche Atmosphäre und lud zum Verweilen ein. Der Erntedankmarkt wurde von Hugo Lins musikalisch umrahmt, der mit seiner Musik wesentlich zur Gemütlichkeit und Behaglichkeit beitrug.

Auf jeden Fall waren die Mitglieder unserer Gesundheitskommission, Marion Zorc und Dagmar Schneeberger,

zusammen mit den vielen Besuchern mehr als zufrieden über den Erfolg. Der Erntedankmarkt dürfte somit wohl auch im nächsten Jahr wieder eine Neuauflage finden.

Anlässlich des Erntedankmarktes der Gemeinden Schellenberg und Gamprin stellten 18 Anbieter den zahlreichen Besuchern eine reichhaltige Auswahl von Selbstgemachtem aus.



Ehre dem Alter: Ausflug ins Allgäu

Am Donnerstag, den 9. September, war es für 53 ältere Mitmenschen aus unserem Dorf wieder soweit: Der traditionelle Altersausflug, auf den sich alle schon im Vorfeld riesig gefreut hatten, stand auf dem Programm.

Das initiative Komitee «Ehre dem Alter» überraschte mit einer tollen Route ins Allgäu. Mit dabei auch Vorsteher Norman Wohlwend sowie Vize-Vorsteherin Roswitha Goop. Ebenfalls konnte Pfarrer Bruno Rederer unter den Mitreisenden begrüsst werden.

Die Reise führte in Richtung Dornbirn-Bregenzerwald über Balder-

schwang nach Oberstdorf. Bei strahlendem Spätsommerwetter zeigte sich dabei die herrliche Alpenwelt in ihrer ganzen Schönheit und Pracht. In Oberstdorf wurde der Reisegruppe ein vorzügliches Mittagessen serviert und bereits um 14.00 Uhr ging's weiter nach Immenstadt. Der Kurzaufenthalt bot die Gelegenheit zu einem kurzen

Rundgang, zum Besuch einer der schönen Cafés, oder zur Einkehr in die schöne Kirche beim Marktplatz.

Die Fahrt ging dann weiter durch die wunderschöne Landschaft im Allgäu in Richtung Kressbronn, wo die muntere Schar im Gasthaus Max und Moritz einen währschaften Zvieri und dazu das selbst gebraute und köstliche Bier serviert bekamen. Die Gartenanlage bot derweilen einen herrlichen Ausblick auf den Bodensee. Um 7 Uhr abends wurde fröhlich und mit guter Stimmung von den vielen Eindrücken des Tages die Heimreise angetreten.

Gemeindevorsteher Norman Wohlwend richtete auf der Heimreise einige Worte an die Teilnehmer und verband den Ausflug mit einem Dankeschön der Gemeinde an die Seniorinnen und Senioren. Ebenfalls durfte auch das Organisationskomitee ein dickes Lob für die tadellose Organisation entgegennehmen. Das Seniorenkomitee bedankte sich für die Teilnahme am diesjährigen Ausflug und hofft auch nächstes Jahr wieder, einen gemütlichen Ausflug anbieten



Die muntere 53-köpfige Reisegruppe stellte sich zum Gruppenbild.

Kinderflohmarkt in Schellenberg

Am Mittwochnachmittag, den 22. September 2004, fand bereits zum zweiten Mal der Kinderflohmarkt unter dem Zelt im Dorfzentrum statt. Die Elternvereinigung organisierte den Anlass und schon bald bevölkerten viele Kinder und Erwachsene das bunte Markttreiben.



Reges Handeln und Feilschen

Was gab es da alles zu entdecken? Die Kinder brachten ihre alten Spielsachen

und zum Teil auch Kleider zum Markt und hatten grossen Spass daran, sich Preise auszudenken und miteinander zu handeln. So manche Stücke wurden auch einfach getauscht.

Vor allem für kleinere Kinder war der Markt eine wahre Fundgrube. Beim Buffet konnten sich alle mit feinen Kuchen und diversen Getränken stärken. Zufrieden kamen die Kinder nach Hause, mit mindestens genauso viel neu erworbenen Schätzen, wie sie zuerst zu Markte getragen hatten.



Die Kinder legten ihre Ware auf Tüchern unter dem Gemeindeplätzzelt aus.

Drei Männer und ein Baby

Der Schwank «Drei Männer und ein Baby», aufgeführt von der Theatergruppe der Freiwilligen Feuerwehr Schellenberg am 16. Oktober 2004 im Gemeindesaal, war – wie in alten Zeiten – mit einem Wort ausgedrückt: Klasse!



Die drei Hauptdarsteller beim Schoppegeben: Rolf Rutz als Peter Haldenegger, Daniel Brendle als Paul Haldenegger und Fabian Biedermann als Alfons Haldenegger.

Worüber handelt der Schwank? Kurz: Drei allein stehende ziemlich verwahrloste Männer werden auf ihrem Bauernhof in Schellenberg ganz kräftig gefordert, als ihre altgediente Haushälterin wegen eines «bösen» Beines das Bett hüten muss, ihnen über Nacht ein Baby vor die Haustüre gelegt wird, und der Dorfpfarrer das

Leben der drei Junggesellen kräftig durcheinander bringt.

Das ausgesetzte Baby bringt die drei Männer gehörig auf Trab. Einerseits entwickeln alle drei väterliche Gefühle für das Kleine, andererseits steht die bange Frage, wer kümmert sich um das «Menschlein», da eine Frau im Hause fehlt. Es wird hin und her diskutiert und die bange Frage aufgeworfen: «B'haltemers oder net?»

Eine Magd macht Bauern verrückt

Nach einem Gespräch mit dem Dorfpfarrer unten im Tal wird eine Magd, jung und attraktiv, als Pflegerin für das Kind auf den Hof gesandt. Die drei bärtigen Bauern beginnen der Magd Avancen zu machen. Sie ertappen sich gegenseitig beim Rasieren und machen schliesslich keinen Hehl

daraus, dass einer von ihnen die Magd heiraten muss. Schliesslich ist



Die Magd Marlen (Margit Hassler) erhält von Bauer Peter (Rolf Rutz) einen Strauss Blumen.

es Alfons, der Jüngste, dem die Ehre zufällt. Das Verwirrspiel hat ein Ende. Der lang anhaltende Applaus für die wirklich gelungene Darbietung zeigte aber auch die grosse Freude und Zufriedenheit der zahlreicher Theaterbesucher/-innen. Die Akteure, die hart für diesen Dreiakter gebüffelt und gearbeitet haben, erhielten so den verdienten Lohn für eine tolle Aufführung.



Das Theaterstück der Schellenberger Feuerwehr war ein Riesenerfolg. Hier ein Blick in den vollbesetzten Saal.

Tolle Atmosphäre beim Weihnachtsmarkt

Das Wochenende vom 27./28. November 2004 stand ganz im Zeichen des Weihnachtsmarktes, welcher vom A-Z-Verein Schellenberg erneut erfolgreich gestaltet wurde.



Zum zweiten Mal wurde der Schellenberger Weihnachtsmarkt auf dem Dorfplatz vom A-Z-Verein durchgeführt.

So wurde der schöne Dorfplatz zum Mittelpunkt für Jung und Alt. An 13 mit viel Liebe aufgemachten Ständen boten die Aussteller und Freizeitkünstler mit ihrer Hobbyausstellung ihre teils selbst gebastelten und hergestellten Waren und Produkte zum Verkauf an, oder liessen tiefer in ihre Begabungen blicken.

Das kulturelle Leben in der kleinen Berggemeinde Schellenberg ist sehr ausgeprägt und erfasst praktisch alle Bevölkerungskreise. Neben dem reichhaltigen Angebot am Weih-

nachtsmarkt, dem auch in diesem Jahr zahlreiche Besucher/-innen, auch von ausserhalb beiwohnten, und dem vielfältigen Ideenreichtum der Hobbyausstellung, haben solche Veranstaltungen aber auch einen gesellschaftspolitischen Aspekt. Man trifft sich und tauscht sich über dieses oder jenes Thema aus. Ein Schwätzchen da und dort mit Interessierten – unter ihnen Gemeindevorsteher Norman Wohlwend und Mitglieder des Gemeinderates – die sich alle lobend über das Engagement der Akteure äusserten.

Für alle etwas

Erfreulich war, dass die Standbetreiber ihre adventlichen und weihnachtlichen Geschenkartikel mit viel Liebe dekoriert und angeboten haben. Eine grosse Hilfe kam dabei vom A-Z-Verein, welcher in Eigen-

regie 13 schucke Holzhäuschen erstellt. Beim Schellenberger Weihnachtsmarkt ging niemand leer aus. Das breite Angebotsspektrum war faszinierend. Für jeden Geschmack, für Kinder und für Erwachsene, für Durstige und Hungrige, einfach für alle gab es eine reiche Auswahl von kulinarischen Leckerbissen bis hin zu kunstvollen Produkten.

Lichter und Weihnachtsstimmung

Die vorweihnachtliche Stimmung übertrug sich recht bald auf die doch zahlreichen Besucher/-innen, welche sich vom Lichterglanz und den fröhlichen Klängen einiger Jungmusikanten des Musikvereins Cäcilia rasch in den Bann ziehen liessen. Man kann sagen, dass auch der heurige romantische anmutende Weihnachtsmarkt und die Hobbyausstellung das Prädikat «Vorzüglich!» verdient haben. Auch wenn der Schnee fehlte, tat dies der Stimmung keinen Abbruch, auch wenn man dies dem Schellenberger A-Z-Verein, den Ausstellern und den Gästen gewünscht hätte. Den Veranstaltern ist zu diesem erfolgreichen Verlauf nur zu gratulieren.

Applaus für eindrucksvolles Konzert

Das diesjährige Kirchenkonzert der befreundeten Chöre Gesangverein-Kirchchor Schellenberg und Gesangverein Triesen war auf der ganzen Linie grossartig, eindrucksvoll und gesanglich-musikalisch überzeugend.



Eindrucksvolles gemeinsames Kirchenkonzert mit dem Gesangsverein Triesen in der Schellenberger Pfarrkirche.

In der bis auf den letzten Platz gefüllten Pfarrkirche Schellenberg kamen

am 21. November 2004 unter der Leitung von Elfriede Frommelt und

Werner Marxer zum Teil doppelchörige Werke zur Aufführung. Vorher verwies Präsident Gerhard Biedermann in seiner Grussadresse auf die langjährige Freundschaft der beiden Chöre und bedankte sich bei allen, die zum Gelingen der Konzertstunde beigetragen hätten.

Ein weiterer Höhepunkt war die Ehrung verdienter Mitglieder: Gisela Meier und Angela Marxer für 25-jährige Treue zum Verein; Christa Zwiefelhofer für 20 Jahre und Angelika Biedermann für 10 Jahre Chormitwirkung.

j u g e n d u n d s p o r t

Begeisternde Geräteturner/-innen

4 70 Turnerinnen und Turner kämpften in Balzers um Landesmeisterehren. Das Einzelgeräteturnen hat mit Sara Büchel, Rietle 1, Schellenberg, bei den Frauen und dem Balzner Markus Brunhart bei den Männern zwei neue Landesmeister.

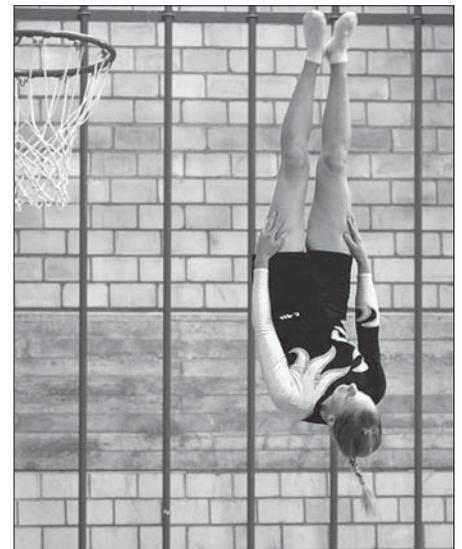
Fast 500 Turnerinnen und Turner massen sich an den diesjährigen Landesmeisterschaften im Einzelgeräteturnen in Balzers. «Das ist eine sehr hohe Zahl an Turnenden, welche in nächster Zukunft wohl kaum zu überbieten sein wird und deren Abwicklung an nur einem Wettkampftag lediglich dank eines sehr gut arbeitenden Helferteams möglich gemacht werden konnte», äusserte sich OK-Chef Wolfgang Meier zur Grossveranstaltung.

Sara Büchel bei den Frauen

Bei den Liechtensteiner Frauen ging Sara Büchel als neue Landesmeisterin hervor. Die 17-jährige HTL-Schülerin

belegte im K6 den 20. Rang und erreichte damit das höchste Total aller Liechtensteiner Turnerinnen.

«Ich bin über meinen Erfolg etwas überrascht, weil meine Teamkollegin Carmen Marxer, welche ja letztes Jahr Landesmeisterin war, auch in dieser Saison eigentlich konstant besser platziert war als ich», zeigte sich die Schülerin umso erfreuter über den einmaligen Erfolg «Der Wettkampf ist mir gut gelaufen und war wohl einer meiner besten in dieser Saison. Das ist schon was, Landesmeisterin zu sein, ich freue mich natürlich riesig.»



Sara Büchel – hier in voller Aktion – ist neue Landesmeisterin im Kunstturnen.

Gemeindesportfest und Spendenfreude

Das diesjährige Sportfest der Gemeinde Schellenberg am 22. August 2004 stand ganz im Zeichen der Spendensammlung für Kinderarzt Dr. Richner. Jeder Teilnehmer leistete durch sein Mitwirken einen Beitrag. Dank der Kirchenkollekte und durch spontane Spenden von Jugendlichen kam der stolze Betrag von 6'400 Franken zusammen, welcher vom LED verdoppelt wurde.



Hier wird die Geschicklichkeit auf die Probe gestellt.



In voller Eishockeymontur – wohl ohne Schlittschuhe – kämpften die Schellenberger Gemeinderäte gegen ihre Plankner Amtskollegen um den Turniersieg. Vorne Plankens Vorsteher Gaston Jehle.

Wie immer begann das Sportfest mit einer eindrucksvollen Messfeier beim Sportplatz. Anschliessend war der Startschuss für die Spiele und Wettbewerbe gegeben. Zuerst für die Fussballer, bei denen sich die «Schwarzen Berger» gegen die Pfadfinder im Finale durchsetzten.

Mit einer «Nordic-Walking-Schnupperstunde» bot sich den Schellenbergern/-innen die Möglichkeit, eine völlig neue Sportart kennen zu lernen. Viele Besucher nahmen die Gelegenheit wahr, die Mittagszeit gleich beim Fest zu verbringen und die von der Jugendgruppe Schellenberg bestens betreute und geführte Festwirtschaft zu testen.

Am Nachmittag waren dann insbesondere die Kinder und Jugendlichen an der Reihe. Es galt die Geschicklichkeit zu prüfen wie beispielsweise mit Torwandschiessen, Slalomlauf, Hindernislauf und Sackhüpfen, was manchen Teilnehmer/-innen vor interessante Aufgaben

stellte. Auch der «Besenball», bei dem ein Ball mit einem Besen um einige Stangen geschoben werden musste, oder beim «Wasserspritzen», bei dem es darum ging, mit einem Schlauch bestimmte Ziele zu treffen, kamen beim Publikum recht gut an. Die Organisatoren hatten sich wirklich etwas Tolles einfallen lassen.

Schellenberger gegen Plankner

Ein grosses Highlight waren – wie jedes Jahr – die Gemeinderatswettkämpfe zwischen Planken und Schellenberg. Beim «Brettiskifahren» setzten sich die Gäste durch, beim «Ballonpumpen» die Lokalmatadoren und das entscheidende Hockeyspiel, in voller Montur des Hockeyclubs Schellenberg, gewannen die Plankner mit 2:1.

Es war ein tolles Sportfest mit vielen schönen Höhepunkten, ein Fest für die Kinder und Familien, das aus dem Veranstaltungskalender der Gemeinde Schellenberg nicht mehr wegzudenken ist.

Dank von Dr. Beat Richner

Der Schellenberger Gemeindesporttag stand in diesem Jahr unter dem Motto «Gemeinsam aktiv für einen sozialen Zweck». Im Sinne der Solidarität für die schwer kranken kambodschanischen Kinder, die vom Schweizer Arzt Dr. med. Beat Richner betreut werden und welcher vielen Kindern durch den Bau von Spitälern eine Überlebenschance gibt, kam bei der Sammlung in Schellenberg die stolze Summe von 6'400.-- Franken zusammen, welche vom LED verdoppelt wurde. Die Stiftung Kinderspital Kantha Bopha, Dr. med. Beat Richner, bedankte sich bei der Gemeinde Schellenberg und bei den vielen Spendern namens der Hunderttausenden von schwerstkranken Kindern in Kambodscha mit einem herzlichen Schreiben.

Einsatz für Liechtenstein

Tolle Atmosphäre bei der diesjährigen Jungbürgerfeier auf Schloss Vaduz und in Balzers. «Wir alle haben die Verpflichtung, uns für Liechtenstein einzusetzen». Diesen Kernsatz sagte Michael Hasler aus Eschen als Vertreter der Jungbürgerinnen und Jungbürger in seiner Ansprache im Balzner Gemeindesaal.



Jungbürgerfeier auf Schloss Vaduz



Schellenbergs Jungbürger/-innen mit Vorsteher Wohlwend

Am Samstag, den 23. Oktober 2004, feierten 268 Jungbürger/-innen des Jahrgangs 1986 aus unserem Land im Balzner Gemeindesaal gemeinsam ihre Volljährigkeit. Traditionsgemäss waren sie vorher Gäste von Erbprinz Alois auf Schloss Vaduz. Viele nutzten die Gelegenheit, sich mit dem Erbprinzen zu unterhalten. So entwickelte sich spontan ein reger Gedankenaustausch zwischen den Jungbürgern, dem Erbprinzen und den Gemeindevorstehern des Landes.

Feier in Balzers

Die gemeinsame Feier der 18-jährigen wurde zu einem Fest im Balzner Gemeindesaal, wo sie von Gemeindevorsteher Anton Eberle herzlich begrüsst wurden. Anschliessend führte Regierungschef Otmar Hasler in seiner Ansprache aus, dass zurzeit «weder die Politik, noch die Wirtschaft des Fürstentums Liechtenstein im Ausland Geschichte schreiben, sondern junge, enthusiastische Leute,

wie etwa die Fussballnational-Mannschaft mit ihren hervorragenden Resultaten». Der Regierungschef rief die jungen Leute auf, ihren Enthusiasmus zu nutzen und das Land nach aussen in Europa und in der ganzen Welt positiv zu vertreten. Er forderte sie auf, durch Mitbestimmung das Leben selbst in die Hand zu nehmen und so die Zukunft selbst zu gestalten.

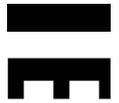
Wechselvolle Geschichte

«Wir Jungbürgerinnen und Jungbürger haben nun die einmalige Chance, zu den Fundamenten unseres Staatswesens, die unsere Vorfahren in einer schwierigen Zeit geschaffen haben, Sorge zu tragen und sie weiter zu festigen», sagte Michael Hasler in Vertretung seiner Jahrgängerinnen und Jahrgänger. Liechtenstein sei nicht immer ein wohl-

habendes Land gewesen. Unser Land und Volk hätten in ihrer wechselvollen Geschichte harte Zeiten durchgestanden. Leider sei das heute nicht mehr im allgemeinen Bewusstsein verankert. Er glaube, dass der Wohlstand allzu schnell in unser Land gekommen sei. Das möge dazu geführt haben, dass manche ihre Wurzeln verloren hätten. Und fügte hinzu: «Wir alle haben die Verpflichtung, uns für Liechtenstein einzusetzen. Jede und jeder an seinem Platz».

Jungbürger/-innen 2004 (Jahrgang 1986)

Eberle Sandro, Loch 21
 Grubenmann Tobias, Dorf 36
 Hasler Anja, Loch 40
 Ilic Michael, Platta 28
 Kieber Stefan, Egerta 25
 Vetsch Petra, Klenn 12
 Kersting Peter, Kloggerweg 12
 Rottensteiner Michael, Rheinstrasse 54, Ruggell
 Meier Samuel, Blumenweg 27, Grabs
 Batliner Burga, Streue 8, Balzers



Cooler Jungbürgerfeier mit Höhepunkten

Den Tag, den die rund 40 Jungbürgerinnen und Jungbürger der Gemeinden Schellenberg, Gamprin, Ruggell und Planken anlässlich der gemeindeinternen «Grossfeier» am Samstag, den 30. Oktober erlebten, werden sie nicht so schnell vergessen.



Besichtigung des Polizeigebäudes

Im Mittelpunkt dabei standen die Besichtigung des Polizeigebäudes in Vaduz, ein Go-Kart-Rennen in Gisingen und ein festliches Abendessen in Schellenberg. Sie waren dabei gemeinsame Gäste der jeweiligen Vorsteher und Gemeinderäte, welche für die Jungbürger/-innen einen interessanten Tag gestaltet hatten. Am Samstagmittag ging's los. Zuerst ins Polizeigebäude nach Vaduz. Dort hiess sie der Plankner Vorsteher Gaston Jehle namens der vier Gemeinden herzlich willkommen. Nach einem interessanten Vortrag von Polizeichef Adrian Hasler über die Geschichte und

die Struktur der Landespolizei führten die Vertreter des Sicherheitskorps die jungen Leute durch das Polizeigebäude und das Gefängnis.

Fetziges Go-Kartfahren in Gisingen

Auf diesen Event hatten sich alle gefreut. Denn die Reise ging nun ab nach Gisingen zu einem fetzigen Go-Kartfahren. Nach einer rund zehnminütigen Trainingsphase, hiess es auf der kleinen «Formel-I-Strecke» Flagge zu zeigen, um den/die Jungbürgermeister/-in 2004 zu erküren. Mit grossem Einsatz, Ehrgeiz und einer gehörigen Portion Spass ging es zuerst darum, die fünf Besten in zwei Läufen für das Finale zu ermitteln. Alle legten sich mächtig ins Zeug, rasten im Höllentempo um die Strecke, so dass alle Beteiligten gehörig ins Schwitzen gerieten. Am Schluss gewannen die Bendener Marc Lampert und Nadine Altenöder ihre Konkurrenz. Bei den Vorstehern und Gemeinderäten, die ihren Schützlingen in Kampfeswillen und Engagement

in nichts nachstanden, ging der Ruggeller Vizevorsteher Robert Walch als Sieger hervor.

Ausklang im Löwenkeller

Bei einem gemütlichen und festlichen Abendessen im Gasthaus «Krone» in Schellenberg begann sozusagen das Abendprogramm. Dabei bot sich den gastgebenden Gemeindevertretern/-innen einerseits und den Jungbürgerinnen und Jungbürgern andererseits eine willkommene Möglichkeit, sich noch näher kennen zu lernen und miteinander über dieses oder jenes Thema zu diskutieren.

Nach dem Festmahl hiess es ab in den «Löwenkeller» nach Bendern. Dort sorgte DJ Mckay bis in die frühen Morgenstunden für eine tolle Stimmung. Einhelliger Tenor von Jungbürger Peter Kersting als Reporter vor Ort: «Es war ein äusserst interessanter, abwechslungsreicher und toller Tag. Es war einfach cool». Dafür danken wir der Gemeinde bestens.



Die Jungbürgerinnen und Jungbürger von Schellenberg, Gamprin, Ruggell und Planken mit ihren Vorstehern Norman Wohlwend, Donath Öhri, Jakob Büchel und Gaston Jehle vor dem Polizeigebäude in Vaduz.

Eltern im Jugendtreff Schellenberg

Einige Eltern von jugendlichen Besuchern des Jugendraums Schellenberg haben sich für die Arbeit im Jugendraum interessiert. Auf einer sehr konstruktiven Sitzung mit den Jugendarbeiter/-innen und der Jugendkommission am 4. November 2004 haben sie sich Informationen über Aktivitäten und Angebote der offenen Jugendarbeit im Dorf geholt.

Für die Jugendlichen im Dorf gibt es zwei öffentlich zugängliche Treffpunkte: Den «Rockroom» und den Raum des Vereins «Jugendgruppe». Die 12 bis 14-Jährigen haben ihre Besuchszeiten am Mittwoch von 15 Uhr bis 18 Uhr. Am Samstag von 18 Uhr bis 21 Uhr und am dritten Sonntag im Monat von 14 Uhr bis 18 Uhr sind die Jugendräume für alle zwischen 12 bis 16 Jahren geöffnet.



Interessierte Eltern informieren sich über die Arbeit im Jugendraum.

Die Anwesenden konnten selber feststellen, dass die Jugendräume keine «Abstellquartiere» sind, wo die Jugendlichen nur Blödsinn machen, sondern geschützte und begleitete

Räume, die die Jugendlichen in einer Zeit, wo sie wenig Möglichkeiten haben, um selber Erfahrungen zu machen und daraus zu lernen, dringend benötigen.

Das moderne Leben sieht viel vor, aber die Jugendphase zwingt Eltern und Erzieher/-innen zusätzliche Formen des Umgangs mit den Jugendlichen bereitzustellen.

Marathon-Sieg in Rekordzeit

Die Schellenbergerin Ursula Wohlwend beteiligte sich im Oktober beim Dreiländer-Marathon von Lindau. Sowohl beim Marathon und beim Halbmarathon beteiligten sich auch zahlreiche Laufbegeisterte aus Liechtenstein, von denen Ursula Wohlwend in der Zeit von 3:24:46 Std. die schnellste aller FL-Teilnehmer/-innen war.

Der grosse Triumphator hiess Richard Mutai aus Kenia. Insgesamt waren 2321 Teilnehmer/-innen am Start.

Im Dreiländereck am Bodensee waren auch wieder zahlreiche Laufbegeisterte aus Liechtenstein dabei.

Schnellste aller FL-Marathonteilnehmer war die Schellenbergerin Ursula Wohlwend in 3:24:46, womit sie den 177. Platz belegte. Über die halbe Distanz markierte Markus Bernhard aus Eschen in 1:31:25 FL-Bestzeit.



Ursula Wohlwend war schnellste FL-Läuferin.

Rangierung von Liechtensteiner/-innen beim 3-Länder-Marathon bei 1126 Starter im Ziel:

177. Ursula Wohlwend (Schellenberg); 413. Helmut Kindle (Triesen); 542. Barbara Miller (Vaduz); 552. Susanne Eberle (Vaduz); 649. Daniela Marxer (Mauren); 671. Josef Marxer (Gamprin); 784. Trudi Eberle (Triesenberg); 785. Mary Wille (Vaduz); 838. Martin Marxer (Nendeln); 856. Herbert Melter (Triesen); 940. Nicole Marock (Mauren)

Kaiser holt Vize-Europameistertitel

Vom 23. bis 28. November 2004 fand in Maribor (Slowenien) die WAKO (World Association of Kickboxing Organization)-Europameisterschaft im Kickboxen der Elite statt. Zu diesem Grossanlass waren rund 600 Wettkämpfer aus 30 Nationen am Start.

Es durfte nur der jeweilige Landesbeste in der jeweiligen Gewichtsklasse antreten. Die Kampfzeit betrug 3 x 2 Minuten pro Begegnung, wobei die einzelnen Wettkämpfe auf vier Tage verteilt wurden.

Kaiser holt Vize-Europameistertitel

Der Schellenberger Martin Kaiser (Kickboxing Mauren-Schellenberg) kämpfte in der Klasse Semikontakt -94 kg. In der ersten Runde hatte Kaiser ein Freilos. Nachdem er am Freitag die Begegnung gegen den Franzosen Jonathan Allouche gewann, musste er sich am Samstag dem amtierenden Vize-Weltmeister Gianluca Guzzon aus Italien stellen. Kaiser konnte alle drei Runden für sich entscheiden und gewann die Begegnung. Am Sonntag kämpfte Martin im Finale gegen den

Engländer Sam Timmis. Kaiser konnte an die Leistung der Vortage nicht mehr anknüpfen und verlor das Finale.

Bazdaric und Wohlwend im Viertelfinale out

Christian Bazdaric (Allstyle Karate Schaan) kämpfte in der Gewichtsklasse -84 kg und Günther Wohlwend (Kickboxing Mauren-Schellenberg) in der Gewichtsklasse -89 kg. Beide Athleten mussten sich nach einem Sieg und einer Niederlage von der EM verabschieden. Daniel Brendle (Kickboxing Mauren-Schellenberg) verlor leider schon die erste Begegnung und



Das erfolgreiche Liechtenstein Kickboxing-Team bei den Europameisterschaften in Marburg (Slowenien) von links: Daniel Brendle, Coach Rainer Davida, Martin Kaiser, Günther Wohlwend und Bazdaric Christian.

schied für sein Können allzu früh aus den Titelkämpfen.

Kickboxer weiterhin erfolgreich

Am 14. November 2004 war Meiringen (CH) Austragungsort des diesjährigen Cup-Finals der Schweizermeisterschaften. Es waren rund 270 Kämpfer am Start.

Das Kickbox-Team Liechtenstein war mit vier Kämpfern vertreten. Kaiser und Wohlwend (beide Kickboxing Mauren-Schellenberg) starteten in der Kategorie «Herren Schwarzgurte +84 kg». Kaiser und Wohlwend beherrschten ihre Vorrundengegner aus der Schweiz klar, und es war für alle Zuschauer ersichtlich, dass es höchstwahrscheinlich ein liechtensteinisches Finale ohne schweizerische Beteiligung geben werde. Im Finale boten sich die beiden Teamkollegen einen atemberaubenden Kampf, aus

dem Kaiser als Sieger hervorging. Florian Hassler drang bis in die Viertelfinals vor. Die Nachwuchskämpfer zeigten im Grossen und Ganzen eine solide Leistung.

In einem atemberaubenden Schlusskampf siegte der Schellenberger Martin Kaiser bei den diesjährigen Schweiz. Cupfinals in Meiringen gegen seinen Landsmann und Meisterschüler Günther Wohlwend (beide Kollegen vom Kickboxing-Club Mauren-Schellenberg). Rechts der drittplatzierte und beste Schweizer Claudio Farina.



Das Büro hatte Platz auf einem Traktor

Edgar Elkuch kann sich noch gut an seinen ersten Arbeitstag als Vorsteher erinnern. «Da ist ein Traktor mit einem Anhänger bei mir daheim vorgefahren. Auf dem Anhänger waren ein Schreibtisch, eine Schreibmaschine und etwa 10 Kisten mit Akten».

Damals hatte der Vorsteher noch kein eigenes Büro, so richtete sich Edgar Elkuch, wie übrigens seine Vorgänger auch, daheim ein Büro ein.

Damals war Edgar Elkuch als Kaufmännischer Angestellter bei der Firma Kesselbau Elkuch in Benden tätig. Sein Arbeitstag war aufgeteilt in seine Arbeit beim Kesselbau und seine Tätigkeit als Gemeindevorsteher. Von sieben Uhr morgens bis vier Uhr Nachmittags arbeitete er in Benden und dann ging er heim, um sich um die Arbeit des Vorstehers zu kümmern.

Nach rund einem halben Jahr als Vorsteher, mietete die Gemeinde dann im Haus von Pfarrer Edwin Kaiser ein Stockwerk, in dem dann die Gemeindeverwaltung untergebracht wurde. Diese bestand damals aus dem Vorsteher, dem Kassier und einem Bauführer sowie zwei Wegmachern.

Ein Meilenstein

Ein grosser und bedeutender Meilenstein war der Bau des heutigen Gemeindezentrums in den Achtziger-Jahren. Nachdem der Projektwettbewerb noch unter der Leitung von seinem Vorgänger Hermann Hassler



Einsetzung ins Vorsteheramt

abgeschlossen worden war, ging es unter der Leitung von Edgar Elkuch an die Detailplanung und die Realisierung dieses Grossprojektes.

«Die Gemeinde hatte damals rund eine Million Franken Vermögen. Nach dem Bau hatten wir zirka fünf Millionen Franken Schulden», erzählt Edgar Elkuch rückblickend. Sehr erfreulich sei gewesen, dass der Bau ohne Kostenüberschreitungen realisiert werden konnte. Die Gemein-

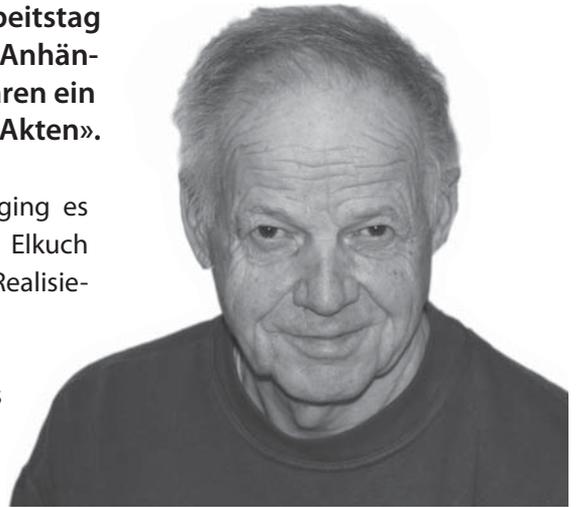


Eifriges Mitglied des Musikvereins

de habe sich relativ schnell von den Schulden erholt, und die Finanzlage habe sich wieder stabilisiert. «Dieses Projekt hat damals bestimmt Sinn gemacht und das finanzielle Risiko war ja kalkulierbar», erinnert sich Edgar Elkuch. Das Gemeindezentrum, bei seiner Einweihung im Jahr 1984 ein Meilenstein für eine kleine Gemeinde wie Schellenberg, wurde gerade eben erweitert und gesamthaft renoviert.

Ein schönes Amt

Ebenso während der Amtszeit von



Edgar Elkuch wurde der neue Kindergarten im Feld gebaut, die Kapelle St. Georg in Hinterschellenberg wurde renoviert und aufgrund der neuen Zonenplanung, welche durch die Regierung vorgegeben worden war, waren zahlreiche Baulandumlegungen notwendig. «Da habe ich ein schwieriges Erbe von meinem Vorgänger übernommen, weil wir sehr viele Einsprachen gegen die geplanten Umlegungen bekommen hatten», erinnert sich Edgar Elkuch. Dies sei manchmal sehr schwierig gewesen, weil man es ja bei solchen Umlegungen nie allen recht machen könne. Alles in allem aber habe er sehr viel Freude am Amt des Vorstehers gehabt. «Der Kontakt mit den Menschen und die Möglichkeit den Menschen zu helfen, das war sehr bereichernd und erfreulich.»

Heute sei sicher alles anders, meint Edgar Elkuch. Aber irgendwie könne man es auch nicht vergleichen. Denn heute habe ein Vorsteher sein Personal zur Seite, welches ihn bei der Arbeit unterstütze. Früher habe man schon viel Freizeit investieren müssen, denn meistens sei man als Vorsteher auch noch in zahlreichen Kommissionen und Gremien vertreten und müsse deshalb an vielen Sitzungen teilnehmen. Auf die Frage



Pause auf einer Wanderung

was einen guten Vorsteher ausmache, meint Edgar Elkuch: «Einerseits muss ein Kandidat eine breite Allgemeinbildung mitbringen und andererseits muss er ein guter Rhetoriker sein und auf die Bedürfnisse der Menschen eingehen können.» Vorsteher zu sein, das sei, wenn er heute zurückblicke, eine schöne Aufgabe gewesen. Jede Gemeinde brauche einen Vorsteher, der die Geschicke der Gemeinde

lenkt, sonst könne eine Gemeinde nicht funktionieren. Ob sich die Art und Weise des Politisierens über die Jahre verändert habe, wollten wir von Edgar Elkuch wissen. Und ganz spontan antwortet er: «Nein, das glaube ich nicht.»

Die Freiheit genießen

Edgar Elkuch ist im Alter von 60 Jahren in Frühpension gegangen. Langezeit kennt er nicht. «Das Schönste ist, dass man so viel Zeit hat, wie man will. Ich kann mit Freunden im Sommer eine Bergtour machen, im Winter Skifahren, mit Freunden am Montagnachmittag im «Leua» jassen oder eine Mountainbiketour machen». Und natürlich gebe es auch ums Haus immer etwas zu tun. Dazu kommen die Musikproben und seine Arbeit als Aushilfsmesmer in der Kirche. Edgar Elkuch genießt sein Leben auf seine

Zur Person

Name: Edgar Elkuch
 Alter: 69
 Zivilstand: verheiratet
 Kinder: fünf
 Enkelkinder: sieben
 Beruf: Kaufm. Angestellter, heute Rentner und Aushilfsmesmer
 Hobbys: Wandern, Skifahren, Mountainbiken, Musik

Politische Tätigkeiten

Von 1965 – 1971 Vermittler
 Von 1972 – 1975 Gemeinderat
 Von 1975 – 1979 Vizevorsteher
 Von 1979 – 1987 Vorsteher
 Seit 1999 Mitglied der Inventarisationskommission

ihm eigene ruhige Art und dies hoffentlich noch viele Jahre.

veranstaltungen / vereine

Unvergessliches Musiklager in Davos

Bereits zum 4. Mal fand das Lager der Jungmusikanten Schellenberg mit der Jugendmusik Triesenberg statt. In diesem Jahr waren wir vom 10. bis 15. Oktober Gäste in Davos-Laret, wo wir eine wunderschöne Woche genießen durften.

Jeden Morgen wurde in kleinen Gruppen und in der Gesamtprobe fleissig geübt.

Am Nachmittag unternahmen wir immer etwas, beispielsweise Wandern nach Davos mit anschliessendem Einkaufen, Schwimmen oder einen Ausflug auf die Sommerrodelbahn. Zurück im Kurs- und Ferienzentrum wurde in einer Gesamtprobe nochmals geübt.

Auch am Abend war



Unvergessliche Tage beim Musiklager in Davos

unser Programm abwechslungsreich. Spielabend, Filmabend, Basteln und das Gestalten des Abschlussabends.

Die Woche in Davos-Laret verging sehr schnell. Am Freitagabend präsentierten alle Lagerteilnehmer bei einem Abschlusskonzert in der Aula der Primarschule Schellenberg ihr Gelerntes. Bei einem Imbiss im Probekal des MV Cäcilia Schellenberg ging das Lager zu Ende.

Patricia Lampert



Die
 Gemeindevorstellung
 wünscht ein frohes
 Weihnachtsfest
 und alles Gute
 im Neuen Jahr

*Trübes
 Weihnachtsfest*

